

# Emscher Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt



für den Unterlahnfreis

Bezugspreis: 16.—30 April 1000 Milliarden, Anzeigenpreise:  
Die eins. Mittwoch-Zeitung 8 G. Pf., auswärtige, amtliche  
Annoncenungen u. Bekanntmachungen, 12 G. Pf., Neß 25 G. Pf.  
Die Preise werden mit dem Emscher Multiplicator vervielfacht.

Lahn-

Bote

Geschieht täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Aktionärsblatt und Verlag: H. C. Soemer, Bad Ems.  
Anschrift: B. Jäger, Helsingior, Geschäftsstelle Adenau, 95  
Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: G. A. Bloesig

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 60

Bad Ems, Dienstag den 29. April 1924

75. Jahrgang

## Forderungen des deutschen Landwirtschaftsrats. Die belgischen Vertreter in Paris.

Eine Rede Dr. Luthers

Bremen, 28. April. Im Laufe der Verhandlungen jüngstes Reichsfinanzminister Dr. Luther u. a. ans:

Es kann kein Zweifel darüber sein, daß es in dem Lebenswillen des deutschen Volkes liegt, die deutsche Landwirtschaft so stark wie möglich zu machen und die Erzeugungskraft der einen Scholle in jeder Richtung zu stärken. Dieses Ziel muß vor jeder Regierungsvorsetzung in Deutschland stehen. Ich habe niemals der leichten Forderung darüber gejagt, daß die heutigen Eingriffe wirtschaftlich vielfach ungerechtfertigt sind. Anfang Oktober handelt es sich darum, der durchzuführen Inflation halt zu geben. Das hat sich vollzogen durch die Einführung der Rentenmark. Es ist mir ein Bedürfnis, hier auszusprechen, daß für das Bestreben, Durchdringen und Betreten dieses Gesetzes das deutsche Volk dem verstorbenen Hesse gleich auftritt. Zur Rentenmark kam die Stilllegung der Notenpreise, die die Vermögenswerte wert waren. Man kann sich darüber nur sehr darüber, daß die Aufgabe der Erhaltung der Währung ebenso wichtig ist wie die Aufgabe der eingeleiteten Stabilisierung der Währung. Wie hatten einen Kredit von rund einer Milliarde zur Verfügung. Die Geschäftsführung, mit der damals diese Milliarde verbraucht wurde, war erschütternd. Es blieb nichts anderes übrig, als die Steuererhebungen mit innerer Anspannung durchzuführen. Wir müssen uns darüber klar sein, daß wir bis zum Beurteilung darum kämpfen müssen, ob das Gleiche nicht in den Haushalten von Reich und Ländern zu erwarten. Zugegebene Quelle, aus der wir bestimmen können, haben wir nicht. Die Rentenmarkkredite sind erschöpft. Die Reichsbank gibt auch keine neuen Obligationen aus. Reichskredite für das Reich gibt es auch nicht. Das Ergebnis ist also ein völlig einfaches, völlig zwangsläufiges. Wir müssen alle Ausgaben, die zu zahlen sind, durch Einnahmen bestreiten. Die Ausgaben sind ohne hin in einem Maße herabgesetzt, welches bis zur Grenze des Extratragens geht. Man darf nur an die Beamtengehälter, die Gewerkschaftsverträge und die soziale Fürsorge.

Die Frage der Belastungskosten ist ein Kapitel für sich. Die Zahlungen, die wir fortgelegt ins befehlte Gebiet abführen müssen, sind hoch. Das betrifft nicht nur die Landwirtschaft, sondern das betrifft das gesamte Wirtschaftsleben, das betrifft die gesamte wirtschaftliche und finanzielle Lage unserer Gegenwart. Ich sehe auf dem Standpunkt, daß jeder Eingriff in die Subsistenz falsch ist, aber, wenn wir uns in einer Lage wie der jetzt befinden und betrachten sein müssen, unsere Weisung anstrebt zu erhalten, dann müssen wir mit Opfern rechnen, wie sie sonst nur der Kriegszustand angewiesen. Es ist eine Behauptung ausgeschlossen, daß die Landwirtschaft härter belastet ist, als andere Wirtschaftszweige. Ich betrachte das ganz eindeutig und mit Nachdruck. Denkt Ihr nur an das, was die westliche Industrie trägt, an die Automobilindustrie usw. Das sind Belastungen, die zum Teil dahingehend haben, daß eine große Anzahl von Unternehmen nicht mehr weiß, wie sie weiter machen soll. Wir müssen versuchen, zu einem Wiederaufbau unserer Wirtschaft zu gelangen.

Die letzten sachlichen Berichte galten am zweiten Tag der Sitzung der Schaffung neuen Kulturstandes und der Verschönerung unserer Erzeugung. Schatzrat Dr. Lade, Bremen, sprach über die technische Seite der Worte und Landwirtschaft. Auch ihm sprach Kreisler v. Wangenheim, Klein-Sieg, zu demselben Thema. Als Letzter für die Abteilung der Landwirtschaft und vor allem bei der Gewinnung neuer Kulturstände steht er die wissenschaftliche Unabhängigkeit Deutschlands vom Ausland. Seine Rede lag zu dem Thema eine Entschließung vor, in der es u. a. heißt:

Die gesetzliche Erziehung unseres Volkes aus eigener Kraft ist einer der ersten Voraussetzungen für Deutschlands Wiederaufbau. Die Ausführung großartiger Landwirtschaftserwerbungen ist nur möglich, wenn aus den Mitteln der Rentenbank und der produktiven Gewerkschaftsverträge so lange die nötigen Mittel zur Verfügung gestellt werden, bis das wieder das gesetzliche Vertrauen in unsere Arbeitsmänner die Heranziehung privater Mittel aus dem Inlande und Auslande ermöglicht.

Sämtliche vorliegenden Entschließungsanträge

wurden darauf angenommen. Zum Schluss wurde das Ergebnis der Tagung folgendermaßen zusammengefaßt:

Das Bild, das die Verhandlungen der Hauptversammlung von der Lage der deutschen Landwirtschaft entrollt habe, ist außerordentlich ernst. Der deutsche Landwirtschaftsrat wirkt die Regierung dringend darum, zu einer Regelung der Krisenbedrohung die Hand zu legen, welche über die Leistungsfähigkeit d. dt. Landwirtschaft aussichtlich ist. Auf alle Fälle aber hält er eine Regelung auf dem in diesem Gutachten vorgelegten Wege, also schon von der Höhe der Jahresleistung, nur dann für gangbar, wenn die Voraussetzungen erfüllt werden, von denen er im vergangenen Jahrzehnt seine Mitarbeit an der Wonne der Schaffenskunst abhängig gemacht hat.

An Ende der Tagung wurde folgende Entschließung gefasst:

1. Der deutsche Landwirtschaftsrat fordert, daß die Zeit des Krieges und die Nachkriegszeit den Einsatz des deutschen Eisenbahnbetriebes nur in geringem Maße gefordert hat. Es darf also der Ausbau des deutschen Eisenbahnsystems gerade in den Gebieten, die für die Landwirtschaft in erster Linie in Betracht kommen, nicht als abschätzbar betrachtet werden. Das gilt sowohl für den Güterverkehr wie für den Personenverkehr. Der deutsche Landwirtschaftsrat erwartet von der Verwaltung der deutschen Reichseisenbahnen, daß sie den Gesichtspunkt auch gegenüber den Gutachten der Saarvertränder, das für diese Erfordernisse der deutschen Revolution wenig Besinnlichkeit zeigt, mit der durch die Lebensnotwendigkeit der Krise gebotenen Zartheit vertreibt.

2. Der deutsche Landwirtschaftsrat fordert im Übereinstimmung mit dem bisherigen Vor- oder der Saarvertragskommission der deutschen Reichsregierung, daß die Güterverträge der Reichseisenbahn, n. d. daß es den Gütern entspricht, auch gegenüber den Gutachten der Saarvertränder, das für diese Erfordernisse der deutschen Revolution wenig Besinnlichkeit zeigt, mit der durch die Lebensnotwendigkeit der Krise gebotenen Zartheit vertreibt.

3. Der deutsche Landwirtschaftsrat erwartet von der Reichsregierung, daß sie sich allen drohenden

internationalen Einflüssen unter internationalen Einflüssen zu stellen, auf die wir keinen Einfluß haben können, haben wir nicht. Die Rentenmarkkredite sind erschöpft. Die Reichsbank gibt auch keine neuen Obligationen aus. Reichskredite für das Reich gibt es auch nicht. Das Ergebnis ist also ein völlig einfaches, völlig zwangsläufiges.

Wir müssen alle Ausgaben, die zu zahlen sind, durch Einnahmen bestreiten.

Die Ausgaben sind ohne hin in einem Maße herabgesetzt, welches bis zur Grenze des Extratragens geht. Man darf nur an die Beamtengehälter, die Gewerkschaftsverträge und die soziale Fürsorge.

Die Frage der Belastungskosten ist ein Kapitel für sich. Die Zahlungen, die wir fortgelegt ins befehlte Gebiet abführen müssen, sind hoch. Das betrifft nicht nur die Landwirtschaft, sondern das betrifft das gesamte Wirtschaftsleben, das betrifft die gesamte wirtschaftliche und finanzielle Lage unserer Gegenwart. Ich sehe auf dem Standpunkt, daß jeder Eingriff in die Subsistenz falsch ist, aber, wenn wir uns in einer Lage wie der jetzt befinden und betrachten sein müssen, unsere Weisung anstrebt zu erhalten, dann müssen wir mit Opfern rechnen, wie sie sonst nur der Kriegszustand angewiesen. Es ist eine Behauptung ausgeschlossen, daß die Landwirtschaft härter belastet ist, als andere Wirtschaftszweige. Ich betrachte das ganz eindeutig und mit Nachdruck. Denkt Ihr nur an das, was die westliche Industrie trägt, an die Automobilindustrie usw. Das sind Belastungen, die zum Teil dahingehend haben, daß eine große Anzahl von Unternehmen nicht mehr weiß, wie sie weiter machen soll. Wir müssen versuchen, zu einem Wiederaufbau unserer Wirtschaft zu gelangen.

Die letzten sachlichen Berichte galten am zweiten Tag der Sitzung der Schaffung neuen Kulturstandes und der Verschönerung unserer Erzeugung. Schatzrat Dr. Lade, Bremen, sprach über die technische Seite der Worte und Landwirtschaft. Auch ihm sprach Kreisler v. Wangenheim, Klein-Sieg, zu demselben Thema. Als Letzter für die Abteilung der Landwirtschaft und vor allem bei der Gewinnung neuer Kulturstände steht er die wissenschaftliche Unabhängigkeit Deutschlands vom Ausland. Seine Rede lag zu dem Thema eine Entschließung vor, in der es u. a. heißt:

Die gesetzliche Erziehung unseres Volkes aus eigener Kraft ist einer der ersten Voraussetzungen für Deutschlands Wiederaufbau. Die Ausführung großartiger Landwirtschaftserwerbungen ist nur möglich, wenn aus den Mitteln der Rentenbank und der produktiven Gewerkschaftsverträge so lange die nötigen Mittel zur Verfügung gestellt werden, bis das wieder das gesetzliche Vertrauen in unsere Arbeitsmänner die Heranziehung privater Mittel aus dem Inlande und Auslande ermöglicht.

Sämtliche vorliegenden Entschließungsanträge

zunächst, daß es den belgischen Minister gelingen könnte, Pointcaré von der Möglichkeit einer militärischen Aussprache mit Macdonald zu überzeugen; aber wenn die französische Presse die Wildheit der französischen Regierung weder ergibt, soll es eben die e. Aussprache nicht stattfinden, weil Pointcaré mit Ramsay Macdonald erst verhandelt will, nachdem die Arbeiten des Wiederaufbaus an klasse beendet sind. Die belgischen Minister werden also eine schwere Aufgabe zu erfüllen haben.

### Die englische Meinung

London, 28. April. Die heutige Besprechung Pointcaré mit den belgischen Ministern geht als wirkliche Unterhandlungen innerhalb des Vertrages. Man befürchtet, daß der Optimismus der französischen offiziellen Presse über den Ausgleich der Gegenseite, die die Antworten an den Wiederaufbausplanen häufig gesetzlich hätten, zunehmend mit der Rücksicht auf die Wahlen. Die liberale Presse betont einstimmig die Gefahr des Letzteren.

### Die amtliche belgische Lesart?

Paris, 28. April. Ein Vertreter der Aktionation hatte eine Unterredung mit einem der belgischen Minister besucht, die angenommenlich hier in Paris ist Pointcaré zu vermitteln. Auf seine Bemerkung: „Man ist ja weit gegangen, um der Vermittlung zu gewichen“, wurde geantwortet:

Zweck, aber dies ist vollkommen lächerlich. Die belgische Ministerpräsident und der belgische Minister des Auswärtigen wollen sich auf Grund einer englischen Einladung nach London begeben, um mit Ramsay Macdonald zu sprechen, wollten aber vorher dem französischen Ministerpräsidenten einen Höflichkeitsbesuch abhalten. Pointcaré geht auf diese Weise seine Solidarität mit Frankreich ab, aber man kann offensichtlich nicht von ihm verlangen, daß es seine eigenen und besondren Interessen vertrügt. Die belgischen Minister kommen nicht, um eine Konferenz abzuhalten, noch weniger, um Entscheidungen zu treffen. Sie kommen lediglich um einen allgemeinen Gedankenaustausch über den Sachverständigenbericht und der daraus zu folgenden Folgerungen vorzunehmen.

Zwischen den beiden Regierungen liegen keine Meinungsverschiedenheiten vor. Belgien ist ebenfalls der Ansicht, daß man der Wiederaufbausaktion handeln lassen muß. Belgien darf keinen Einblick darin, das Autobebiet zu räumen.

Auf die Frage: Aber sieht denn nicht der Sachverständigenbericht an vielen verschiedenen Punkten die Wiederaufstellung der wirtschaftlichen und politischen Einheit des Deutschen Reichs vor? antwortete man:

Pfeifferlos, und wir glauben wohl, daß man um den Plan der Sachverständigen anzuhanden noch und nach diese doppelte Wiederaufstellung vornehmen möge. Die Wiederaufstellung der politischen Einheit des Reichs und die internationale Anteil von 800 Millionen Goldmark sind die Hauptvorliebe, die von Anfang an Deutschland eingetragen werden. Aber Frankreich und Belgien müssen auch Pauschalien für eine buschföhliche Ausführung des Sachverständigenberichts haben.

Frage: Der Gegenstand der Unterredung wird also recht umfangreich sein?

Antwort: Ja, aber er hat nichts Sensationelles oder Endgültiges.

### Die erste Besprechung

Paris, 28. April. Die französisch-belgische Ministrerbesprechung am Quai d'Orsay hat um 10 Uhr begonnen und bis 12 Uhr 10 Min. gedauert. Beim Verlassen des Quai d'Orsay erklärte Thénard den Journalisten, es habe sich lediglich um eine vertrauliche Besprechung der drei Minister gehandelt. Er reiste heute abend nach Brüssel zurück. Um 1 Uhr fand ein Frühstück statt, an dem Pointcaré, Thénard und Dymant teilnahmen. Die Konferenz wird im Anschluß daran fortgesetzt.

Paris, 28. April. Bei dem Frühstück, das zu Ehren der belgischen Minister bei Pointcaré stattfand, waren noch zugegen: Marschall Joffre, der Vorsitzende des Wiederaufbausausschusses Barthou, der französische Vorsitzende der Rheinlandkommission in Koblenz Tardieu, der bekannte Wirtschaftsberater des Quai d'Orsay Seedorff, ferner der Direktor der politischen Abteilung des Quai d'Orsay Pereira della Rocca und der Unterschiedliche Zartheit. Von Belgien waren zugegen

anher dem Botschafter nach die beiden belgischen Vertreter im Wiederaufbausausschuß sowie die beiden belgischen Minister.

Die Unterhaltung zwischen den Ministern beginnt um 3 Uhr wieder. Es scheint, daß die Unterhaltung von heute nachmittag die wichtigste sein wird, da heute vormittag wie verlaufen, seitdem die belgischen Minister ihre Aufführung dargeboten haben, ohne daß es zu einer eigentlichen Aussprache kam. Der Aktionärsverein will wissen, ob die belgischen Minister vornimmt in der Wiederaufbausaktionen Unterhaltung ihre Aufführung dargelegen haben. Pointcaré habe sie bis und zu unterbrochen, um Einwendungen gegen diese einfache Darlegung eines belgischen Planes zu machen. Hymans soll sich nach der heutigen Unterhaltung bestmöglich ausgesprochen haben.

### Weshalb Belgien vermitteln will

London, 28. April. Wie der britische Rechtsritter der Times meldet, ist man in belgischen Regierungskreisen der Meinung, daß die Antworten der französischen und belgischen Regierung an den Wiederaufbausausschuß nicht zu der Hoffnung einer leichten und schnellen Beendigung berechtigen. Nach Ansicht der belgischen Regierung darf jedoch kein Mittel unterschlagen werden, um die Ausgabe der deutschen Auslandsschulden eine günstige Atmosphäre zu schaffen, denn die Beendigung oder die Vergabe der tatsächlichen Wiederaufbauschulden auf die abwehrende Wiederaufbausicherung der übrigen Ländern zu verzögern.

### Die Streitfrage

London, 28. April. Die Times schreibt, aus allen Antworten des Regierungsausschusses geht deutlich hervor, daß jetzt Verhandlungen nötig seien, um genau festzustellen, welche Aufgaben jetzt dem Wiederaufbausausschuß und welche dem verhinderten Begegnungen zufallen. Durch ihre Zustimmung zu den Sachverständigenbericht in seiner Gesamtheit preist die italienische Regierung wiederaufbauliche Zustimmung auch zu der Politik aus, welche Deutschland seine Wirtschaftlichkeit zurückgewollte. Zu London sei man der Meinung, daß die Tafung schneller Beschlüsse durch die nahe bevorstehenden Wahlen in Deutschland und Frankreich erschwert würde. Die österreichische Presse ist jedoch der Meinung, daß man der Wiederaufbausaktion handeln lassen muß. Belgien darf keinen Einblick darin, das Autobebiet zu räumen.

Auf die Frage: Aber sieht denn nicht der Sachverständigenbericht an vielen verschiedenen Punkten die Wiederaufstellung der wirtschaftlichen und politischen Einheit des Deutschen Reichs vor? antwortete man:

Pfeifferlos, und wir glauben wohl, daß man um den Plan der Sachverständigen anzuhanden noch und nach dieser doppelten Wiederaufstellung vornehmen möge. Die Wiederaufstellung der politischen Einheit des Reichs und die internationale Anteil von 800 Millionen Goldmark sind die Hauptvorliebe, die von Anfang an Deutschland eingetragen werden. Aber Frankreich und Belgien müssen auch Pauschalien für eine buschföhliche Ausführung des Sachverständigenberichts haben.

### Eine Neuherung Mussolinis für das Gutachten

Paris, 28. April. Mussolini hat einem Rechtsritter des Petit Parisien in Rom eine Unterredung gehabt, in deren Verlauf in der Hauptstadt die innere Lage besprochen wurde. Den Sachverständigenbericht erklärte Mussolini für ein sehr ernstes, ehrliches und gewissenhaftes Schriftstück, das es einem wichtigen Appell zur Wahrung der Entschädigungsfragen und der mit ihm zusammenhängenden Fragen bedeute. Mussolini erinnerte daran, daß er vor der Amtseinführung eine Meinung geäußert habe, die der der Sachverständigen ähnlich gleichkam und schloß, er habe mit Überredigung festgestellt, daß der Bericht im allgemeinen die Gedanken über die Entschädigungsfrage übernommen habe, die er immer vertreten habe.

### Zusammenkunft Mussolinis mit Macdonald

London, 28. April. Der britische Rechtsritter der Daily News erzählte, daß Mussolini und Macdonald sich binnen kurzem über eine Zusammenkunft verständigen dürften.

### Morgans Verhandlungen in Paris

Paris, 27. April. Piermont Morgan hat heute mit dem Vorsitzenden des Wiederaufbausausschusses Barthou, der bekannte Wirtschaftsberater des Quai d'Orsay Seedorff, ferner der Direktor der politischen Abteilung des Quai d'Orsay Pereira della Rocca und der Unterschiedliche Zartheit. Von Belgien waren zugegen



# Aus Stadt und Land

## Stadtverordneten Versammlung

Im Rathaus zu Diez am 28. April, nachmittags 4.00 Uhr.

Anwesend Stadtvorsteher Thomas und 14 Stadtverordnete; am Magistratsseitl: Bürgermeister Holt, Beig. Gasteler, als Beante: Schulte, Stadtentmälter Amig, Protokollführer: Dienenthal.

Die Sitzung wird ordnungsgemäß von dem Vorsteher eröffnet.

Punkt 1: Die Feststellung des Haushaltplanes für 1924 nahm den weitaus Raum der Sitzung ein. Es würde zu weit führen, hier im Einzelnen die Kapitel des Haushaltplanes zu zitieren. Deshalb sei nur das Wichtigste gesagt: Der Plan ist auf 401 789 Mark festgelegt und auf dauernde Spannweite eingestellt, wie die prallende Finanzkommission in ihren beiden Sitzungen sie gut befand. Beim Steuerverwaltung wäre folgendes zu erwähnen: Die Gemeindezuflüsse betragen für Gewerbe- und Grundbesitzer je 100 Proz. der Haft. Sähe; für Zweigstellen auswärtiger Betriebe 120 Proz. Als Bewertungsquelle soll Einkommen und Grundkapital dienen. Die Steuern sind jeweils bis zum 15. jedes Monats zu entrichten. — Armen, Kranken- und Wahljahrspflegekonto wird sehr belastet; die Mittel sollen teilweise durch die Meierfahrt aufgebracht werden. — Eine lebhafte Erörterung brachte die im Anschluß an den Punkt: Lohnsteuer Sicherheit vorgebrachten Fragen über Rentenversicherung. Die Polizeikunde soll von jetzt ab strikt eingehalten und der Sicherheitsdienst entsprechend verdichtet werden.

Gerichte, die über unerlaubte, nachlässige Zustände bei der Gasgewinnung in der Stadt umfahren, werden vom dem Betriebsleiter fachlich demontiert. Zügeln. Heute freilich gegen beratige Gespräche seitens Unberuhiger ihrer Verantwortung aus.

Die Festsitzung des Städt. im Allgemeinen wurde geschmäht; nochmals unter dem Hinweis des Vorsteher, auch trock zuerst genauere Einstellung noch im Einzelnen zu sprechen, soweit es sich ermöglichen läßt.

Punkt 2: Einen Gipelpunkt in der Periode der Verhandlung bildete die auf Antrag des Stadtv. Sitzung heute unterbreitete Vorlage des Magistrats über Aufwertung des Schuldenabschlusses. Die Verträge werden mit 100 Prozent aufgewertet; der Wert nach dem jeweiligen Neuwerke Miteinkauf erhöht. Der Sitzpunkt der Auszahlung befindet sich der Magistrat vor. Stadtv. Sitzung dankt in warmen Worten für diese erfreuliche Tat, die die Arbeit des alten Stadtparlaments würdig abschließt.

Punkt 3: Mitteilungen. Bericht des Magistrats über die Schenkungen holländischer und amerikanischer Freunde zu Gunsten der Stadt und freien Veräußerung des Bürgermeisters. Die Spenden sind veranlaßt worden für: den Ausbau des Kindergarten-, Anschaffungen des Krankenhauses, die Kleinkinderschule, Armen- und Hinterblebenvereins Bremens für Kinderheimstelle und das Stadtmuseum.

In der anschließenden Abschlußrede dankt Bürgermeister der Verhandlung für ihre treue und erfolgreiche Arbeit, hebt rühmend das gute Einvernehmen zwischen Magistrat und Verhandlung hervor, daß wohl Mithin diese Zusammenarbeit gründlich habe, zum Wohl der Stadt. Auf einer festen Grundlage kann das neue Parlament ausbauen. Jeder hat seine Pflicht erkannt und erfüllt.

## Wie beseitigen wir Haarausfall und Haararmut selbst in veralteten Fällen.

Nach Infektionskrankheiten wie Typhus, Grippe und dergl., aber auch nach starken Blutverlusten — Operation, Wunden — stellt sich vielfach noch nach der Genesung ein starker Haarausfall zweitens bis zu völliger Ruheheit ein.

Sogenannt Toxin, das sind giftige Stoffwechsel-

Zum Schluß ergreift Stadtv. Sitzung als letztes Mitglied der Verhandlung das Wort, damit dem Vorsteher für seine 4½jährige unparteiische Geschäftsführung, die keine Mühe und Arbeit geschenkt hat, wenn es das Wohl und Wehe der Stadt anging.

Stadtv. Vorsteher: Ich mache es seinem Schlußwort auf die Wohl am Sonntag hör. Nicht Partei oder Stand sollen leidend sein, es geht um das Wohl und Wehe der Allgemeinheit und der Stadt.

Schluß 6.30 Uhr.

Wetterbericht. Der Einfluß des westlichen Tiefrückgewiches verschlägt sich und es kommt damit eine Wiederholung die Herrschaft über die Witterung. Aufgetroffen ist mehrheitlich mit dem Auftreten von Regenfällen zu rechnen. Die Temperaturen bleiben mild.

Bad Ems, 29. Februar. Einen Fall seltenen Rätselhaft im hohen Alter von 84 Jahren bekam eine Frau aus Essel, die ohne Begleitung zur Kommunion eines Enkels nach Wesselnich reiste. Nicht allein die weise Bahnhofstafel, legte sie noch den Weg von hier bis zum Dorfe Wesselnich zu Fuß zurück.

Bad Ems, 29. April. (Holz für Winderholteteile). Die Vorablagegezeit über das von der Stadt am Winderholteteile zugewiesene Brennholz liegen bei der Stadtkafe zur Abholung bereit.

Obenholz, 29. April. Am heutigen Sonntag wurden 3 Kinder unserer Gemeinde konsumiert. — In den Klosterkirche Aachen empfingen zusammen 45 Knaben und Mädchen aus dem Orden Weinböh, Seelbach, Atenhausen und Singenau die erste hl. Kommunion. — Der Kurbereich beginnt in unserem Ort, wenn auch der Wettergott noch nicht ganz seine Artilleire aufgeschlagen hat, wie die Gewitter und Regenschauer der letzten Tage bewiesen. Hoffentlich bleibt jetzt die wärmer Witterung, damit die schlecht Winterfrucht sich erholt.

Weinähr, 29. April. Der Wahlkampf in Weinähr scheint lebhaft zu werden. Nicht weniger als vier Wahlvorstände sind eingesetzt. Die Wählerrückung, die im allgemeinen berichtet, ist im Grunde wohl auf die schlechte Erwerbsmöglichkeit zurückzuführen — was Wunder, wenn alle Junge und Verhältnisse betrachtet werden. In dieser Linie kommt immer die Gemeindescretierung und der Bürgermeister, der doch in seinem Amt als tüchtig bekannt ist. So kam es, daß auch die Wahlverhandlung der S. V. P. besser beurteilt war als in Oberholz. — Die Arbeiten an der Gebahrtstraße sind wieder in Arbeit genommen worden und werden durch Erwerbstätige ausgeführt.

Diez, 29. April. (Wahlverhandlung der S. V. P.) Im großen Saale des Hotels Victoria fand gestern eine gut besuchte Versammlung der jsoz. Partei statt. Als Referent war der Reichstagsabgeordnete Dömann gewonnen. Redner verzeichnete sich in längeren Ausführungen über die Politik der jsoz. Partei in den letzten Jahren. Die Sozialdemokratie sei nicht schuld an den jetzigen trostlosen Verhältnissen, die Schuld lag bei den blutigen Parteien, die stets die guten Vorstellungen der S. V. P. zur Verbesserung der Lage, insbesondere zur Durchführung einer gerechten Steuerpolitik lobten hätten. Wenn ihre Partei statt in der Minderheit, in der Mehrheit gewesen wäre, dann waren die Verhältnisse vielleicht besser. Redner schloß noch den Beamtentag und zog eine Parallele zwischen dem Urteil des Hitler- und Jenzlers-Prozeß. Er wies auf die vorliegenden Sachverhaltsangestaltungen hin, die wir annehmen müßen. Die extremen Parteien können nicht aufhalten, nur die große Partei sei

produkte von Bakterien, spricht man hier als Ursache an. Da der Haarausfall unseres Körpers auf dem Wege der neuzeitlichen Bohmen vom Menschen aus angeregt wird, ist eine Schwächung der Herzmuskelzellen die eigentliche Ursache und zwar nicht nur für die obengenannten Fälle, sondern auch für den allmählichen Haarschwind infolge gelijger und körperlicher Überlastung.

Teilnahme, Übung und Verherrnung der obersten Hauptzüchtung des Haarwurzels sind für den Haarschwind Ursachen mehr mehrheitlicher Natur, da diese

Erschöpfungen die Haarwurzel in ihrer zellbildenden Tätigkeit behindern. Mit der Silvokine-Haarfarbe ist endlich die Aufbau eines Mittels gefunden, das nach Mitteilungen von Prof. Friedenthal die Haarbedingungen für ein Haarwurzelmittel erfüllt. Sehr wichtig ist, daß auch die Bevölkerung von Teinfürderungserziehung und -Verhornung durch Silvokine bewußt wird und selbst veraltete Fälle der Silvokine-Behandlung nicht widerstreichen.

Eine große Anzahl Ärzte und unzählige Interessenten haben die Silvokine-Haarfarbe erprobt und

zur Verteilung der Interessen nach innen und außen in der Zuge, und das sei ihr Arbeiter, Beamte und der sog. Mittelschicht die S. V. P. D. — Der Verhandlungsteil der Gerichtsammlung ist Freih. Dienenthal vorbereitet zur Diskussion auf, zu der sich jedoch niemand meldete. Dienenthal erklärte noch, daß das Interesse vom Samstag mit der Ueberschrift „Zur Ausbildung“ in dieser Form nicht richtig sei. Die Verteilung an einem gemeinsamen Wahlvorschlag sei von der Partei bestolp abgesetzt worden, weil es ihnen nicht möglich sei, mit Leuten gemeinsam eine Liste zu bilden, die auch Teil Anhänger der Monarchie seien. Mit einem Schlußwort des Referenten, der sich auch zu den Stadtverordnetenwahlen, allerdings in nicht sachlicher Weise ausdrückte, wurde die Verhandlung gegen 10.30 Uhr geschlossen.

Diez, 29. April. (Dong, Gemeindetreibend). Der Sie legten Freitag geplante Gemeindetreibend, der verlegt werden mußte, wird nun kommenden Donnerstag, den 1. Mai, abends 8 Uhr im Gemeindesaal. Auf demselben wird Herr Pfarrer Burk aus Worf in Waldeck sprechen über „Erlöschen in einer jüdischen Diasporagemeinde“. Alle Gemeindemitglieder sind zu dieser Versammlung herzlich willkommen geheissen.

Der Handelskammer zu Limburg steht mit, daß aus ihre Vorstellungen betr. Schaffung eines Anschlusses an die Bahn Frankfurt-Hamburg ab Gießen & 17 voran, von der Reichsbahndirektion Frankfurt a. M. folgender Bescheid einging: „Seinem Antrag gemäß werden die Personenzüge 1401 und 1402, Frankfurt a. M. ab 7.45 nachm. Limburg an 11.16 nachm. seit dem 8. April d. J. auf Sonntags, also täglich gefahren. Die erbetene Früherlegung des Bs. 1401 und dessen Beschleunigung deutet, daß in Gießen der Anschluß an den 8.17 voran, von der abfahrenden Schnellzug 9.7 nach Hamburg-Altona (Berlin) erreicht wird, läßt sich leider nicht ermäßigen, weil die Anschlisse in Limburg nicht aufgegeben und die Halle unterwegs nicht enthebt werden können. Abgehoben davon her gewünschter früherer Zuglage erhebliche Schwierigkeiten auf Bahnhof Gießen entgegen, den der Bs. 1401 um diese Zeit nicht aufnehmen kann. Im übrigen ums amgebrachten werden, ob die gelegentlich des Umleitungsvorhefts eingelagerten Pg. 1401/1402 nach der am 1. Mai d. J. anfangt oder durch Umlauf der Eilzüge 1132/33 Limburg-Höchst bis und von Frankfurt Hof noch lebensfähig sein werden und beibehalten werden können.“

Die Börsenfahne Klemm weiß, welche Billionenrechnung ungünstig geworden sind, so daß eine Skalierung notwendig erscheint. Nur die einfach bedruckten Fünf-, Zehn- und Hundert-Billionenrechnen mit dem Datum des 1. Nov. 1923 gelten nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Die Einlösungsrücktitel der Fünf-Billionenrechnen bei der Reichsbank ist bis zum 5. Mai, die der Zehn- und Hundert-Billionenrechnen bis zum 20. Mai vereinbart worden. Wer noch im Begriff derartige Scheine hat, kann sie also noch bei der Reichsbank umtauschen. Andere Billionenrechnen, wie z. B. die Dreißig-Billionenrechnen oder Zehn-Billionenrechnen mit neuem Datum gelten weiter als Zahlungsmittel.

**Das Urteil der Haarfrau**

Lautet dies: Pfeiffer & Dittlers Kaffee-Effenz 10 öhr der dertelten Zutag. Der Kaffee wird mit ihr am besten und trotzdem sparsam dabei, denn sie ist am ausgiebigsten. Ein Verlust wird auch Sie überzeugen!

Silberpaket 30 Pl., Dose 40 Pl. in allen Geschäften.

Ergebnisse der Haarwurzel in ihrer zellbildenden Tätigkeit behindern. Mit der Silvokine-Haarfarbe ist endlich die Aufbau eines Mittels gefunden, das nach Mitteilungen von Prof. Friedenthal die Haarbedingungen für ein Haarwurzelmittel erfüllt. Sehr wichtig ist, daß auch die Bevölkerung von Teinfürderungserziehung und -Verhornung durch Silvokine bewußt wird und selbst veraltete Fälle der Silvokine-Behandlung nicht widerstreichen.

Eine große Anzahl Ärzte und unzählige Interessenten haben die Silvokine-Haarfarbe erprobt und

## Jagdwaffenscheine.

Alle selber auf Grund der Verordnung 67 der S. V. P. D. ausgeführten Jagdwaffenscheine und Munitionskarten verlieren mit Wirkung vom 1. Mai dieses Jahres ihre Gültigkeit. Die Jagdwaffenscheine werden hierdurch aufgehoben, unter Auflage der für ungültig erklärt Jagdwaffenscheine bis zum 1. Mai die neue Zulassung ihrer Jagdwaffen bei der Polizeiverwaltung. Nummer 17 zu beantragen.

Bad Ems, den 21. April 1924.

## Die Polizei-Verwaltung

Zuf die Bekanntmachung der Polizeiverordnung vom 22. 4. 1924, wonach Plakate aller Art, die nach ihrem Inhalte gesetzlich ungültig sind, wie an den Aufschlagständern und Tafeln angebracht werden dürfen, wird hiermit besonders aufmerksam gemacht. Durchsetzung handelt sind strafbar.

Bad Ems, den 22. April 1924.

3. 2. 5. 2.

## Amtlicher Teil.

I. 2. 13. **Diez**, den 22. April 1924.  
An die Magistrate und die Herren Bürgermeister der Landgemeinden des Kreises.

Es hat in letzter Zeit mehrfach Personen zur Anzeige gebracht worden, weil sie, ohne im Besitz eines Wandergescheines zu sein, die Wände heruntergezogen zu haben.

Diese Personen führen teilweise Bescheinigungen der Ortspolizeibehörden mit sich, inhaltlich denen beigelegt mit, daß die betreff. Person einen Wandergeschein beantragt habe.

Diese Personen sind nun der frischen Verhafung geweiht, daß sie auf Grund dieser Bescheinigung das Gewerbe ausüben dürfen.

Um die Gewerbetreibenden vor Strafe zu schützen, schreibe ich daher, in Zukunft dasselbe Verbot auszugeben, nicht mehr ausdrücklich, sondern abweichen davon, daß die betreff. Person einen Wandergeschein beantragt habe.

Diese Personen sind nun der frischen Verhafung geweiht, daß sie auf Grund dieser Bescheinigung das Gewerbe ausüben dürfen.

**Der Unterricht**

**Diez**, den 23. April 1924.

## Bekanntmachung

Mitgeteilt derjenigen wirtschaftlichen Betriebseinheiten in denen ein dringender Bedarf besteht, daß Landwirte in möglichstem Umfang Mittelmittel aus der eigenen Wirtschaft zur Verhüllung zu stellen, kann zugelassen werden, daß die Ortspolizeibehörden die Verhüllung von Brogetträgern und gegenläufig geführten und sonst verdeckten sowie Kleid aus Prozesszwecken, namentlich hinsichtlich des sogenannten Unterföhrs, in möglichst entsprechender Weise gestalten.

**Der Unterricht**

**Diez**, den 23. April 1924.

## Bekanntmachung

Die Poststellen über den Preisabhang sollen ihrer mindestens werden sein, als in der Anlage eines Ladengeschäfts Waren bestimmter Qualität und gehoben, ein ausgedehntes Preisversprechen für die betreffenden Waren aber nur einen Preis ertragen, und den Betrieben im Geschäft Waren geringerer Qualität als die ausgestellten zu dem ausgewiesenen Preis verkaufen werden. Das darf nicht wieder vorkommen, vielmehr müssen, wenn niedrigere Qualitäten einer Ware gehandelt werden, in dem Preisvergleich auch mehrere Preise eingeschrieben werden, oder aber, es müssen ausgewählte Waren, deren Preis mit dem ausgewiesenen nicht übereinstimmt, bevorstend ausschrieben werden.

Der Unterricht

## 8 Vereinsnachrichten Diez 8

Verein Gemäßlichkeit.  
Zusammenkunft auf dem Mühlchen fällt Miwoch aus.

**Evang. Kirchensteuer, Diez.**

Die eisständige Steuer wird erlassen am 1.-7. Mai. Nach diesem Termin erfolgt zwangsbetrieben.

Der Kirchenrechner Ferdinand

Friedrichstrasse 25.

**Bekanntmachung.**

Beitr. Jagdwaffenscheine und

Munitionskarten u.

Alle Jagdwaffenscheine und Munitionskarten verlieren am 1. Mai 1924 ihre Gültigkeit. Dasselbe gilt für Ersatzwaffenscheine zum Gebrauch von Jagdertüchern.

Die Jagdwaffenscheine sind unter Maßgabe der alten Scheine bis spätestens 1. Mai d. J. auf dem Polizeiamt persönlich zu stellen, wofür ist diejenigen Zeugen zu beantworten sind. Die Scheine sind für die Zulassung gleichzeitig zu entziehen; ist Jagdwaffenscheine und Munitionskarten 5.— Grossemat, und für Jagdertücher 2.— Grossemat.

Diez, den 23. April 1924.

Die Polizeiverwaltung

**Bekanntmachung**

Die Polizeikunde ist nach wie vor an fünfzehn Tagen der Woche auf 12 Uhr, 22. April 1924, auf 1 Uhr nachts festgesetzt. Wir haben Brandenburg, die den Saalwärter nach einem Besuch 50 Pf. geben.

Diez, den 23. April 1924.

Die Polizeiverwaltung

## Därme, Gewürze, Innereien, Metzgereiartikel!

Der verehrlichen Metzger- und Verbraucher- schaft von Limburg und Umgegend teile ich ergebenheit mit, daß ich von heute ab bei Herrn

**Metzgermeister A. Kaffai, Limburg**

(Telefon 168) ein Verkaufslager für Därme, Gewürze und Innereien errichtet habe. Durch direkten Einkauf bin ich in der Lage, nur erstklassige Waren zu billigen Preisen liefern zu können und batte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

**J. Hensler & Cie.**

Wiesbaden.

Lehrling

gesucht.

**G. Köbler,**

Schuhmachermeister

Bad Ems, Grabenstrasse 16

Lehrling

gesucht.

**H. Chr. Sommer,**

Bad Ems.

Lehrling

gesucht.

**E. Schmid,**

Bad Ems.

Lehrling

gesucht.

**H. Schmid,**

